

Autorin: Sibel Aydemir-Kengeroglu
 Tabellen und Grafiken: Ioannis Mirissas, Adriana Wenzlaff

Die Wahl zum 17. Bayerischen Landtag am 15. September 2013 in München

Am 15. September 2013 wurde der 17. Bayerische Landtag gewählt. Mit der Landtagswahl fand auch wieder die 1954 erstmals durchgeführte Wahl der Bezirkstage sowie die Abstimmung über fünf Volksentscheide zur Änderung der Bayerischen Verfassung statt.

909 590 Münchnerinnen und Münchner waren diesmal zum Urnengang berechtigt, das sind knapp 27 000 Stimmberechtigte mehr als bei der letzten Landtagswahl 2008.

Wahlbeteiligung gestiegen

Insgesamt nahmen 570 275 Stimmberechtigte an der Landtagswahl teil. Die Wahlbeteiligung betrug 62,7% und ist im Vergleich zur letzten Landtagswahl 2008 um 5,7%-Punkte gestiegen (Wahlbeteiligung 2008: 57,0%). Bayernweit lag die Wahlbeteiligung bei 63,6%. Gefragter denn je war die Möglichkeit der Briefwahl: 230 319 Wählerinnen und Wähler, d.h. 40,4% der gesamten Wählerschaft, haben von ihrem Briefwahlrecht Gebrauch gemacht. 2008 betrug der Anteil der Briefwähler noch 26,5%, siehe auch Tabelle 1.

Anstieg der Wahlbeteiligung; Briefwahl nimmt deutlich zu

Tabelle 1

Wahlberechtigte und Wähler in München

Merkmal	Landtagswahl	
	2013	2008
Wahlberechtigte	909 590	882 602
Ausgestellte Wahlscheine	258 478	143 512
Wähler	570 275	503 015
darunter Wahlscheinwähler	230 319	134 628
Wahlbeteiligung in %	62,7	57,0
Nichtwähler	339 315	379 587
darunter Nichtwähler Wahlschein	28 159	8 884

© Statistisches Amt München

Stimmberechtigte verfügen bei Landtagswahlen, wie auch bei Bezirks- wahlen, über zwei je Stimmen: eine Erst- und eine Zweitstimme. Mit der Erststimme werden die Direktkandidatinnen und -kandidaten aus den Stimm- kreisen gewählt, mit der Zweitstimme wird entweder eine Partei oder gezielt eine Kandidatin bzw. ein Kandidat aus der Parteiliste gewählt. Die Land- tagswahl ist folglich eine echte Persönlichkeitswahl. Entscheidend für die Sitzverteilung im Bayerischen Landtag ist die Gesamtstimme, die sich als Summe aus Erst- und Zweitstimme berechnet.

Bei der Landtagswahl am 15. September 2013 standen folgende 12 Parteien zur Wahl:

CSU, SPD, FREIE WÄHLER, GRÜNE, FDP, DIE LINKE, ÖDP, REP, BP, BüSo, DIE FREIHEIT und PIRATEN.

Stärkste Partei CSU gefolgt von SPD; massive Stimmenverluste bei der FDP

In München ging die CSU mit einem Gesamtstimmenanteil von 36,7% und einem Vorsprung von 4,6 %-Punkten gegenüber der SPD als Sieger der Landtagswahl 2013 hervor. Im Vergleich zur letzten Landtagswahl 2008 konnte die Münchener CSU ihr Gesamtstimmenergebnis um 5%-Punkte verbessern – damals erreichte sie 31,7% der Gesamtstimmen.

CSU ist stärkste Partei

Gewinne für die SPD

Gewinne konnte ebenso die SPD verbuchen: Mit einem Gesamtstimmenanteil von 32,1% ist sie die zweitstärkste Partei bei der Landtagswahl 2013 in München.

Gegenüber 2008 zeigt das aktuelle Gesamtstimmenergebnis ein Plus von 3,9 %-Punkten. Ein besseres Ergebnis erzielte die SPD mit den Zweitstimmen: 34,2% der Wählerinnen und Wähler votierten mit ihrer Zweitstimme für die SPD. Der Vorsprung der CSU beträgt bei den Zweitstimmen nur noch 2,5 %-Punkte (CSU-Zweitstimmen: 36,7 %). Die SPD erzielte bei der Landtagswahl 2013 mit ihrem Spitzenkandidaten Christian Ude als einzige Partei ein besseres Ergebnis bei den Zweitstimmen als über ihre Direktkandidaten für die Erststimmen.

*Große Verluste für die FDP;
Grüne und Linke können ihre
Ergebnisse aus 2008 nicht
halten*

Die Grünen konnten ihr Rekordergebnis aus dem Jahr 2008 (Gesamtstimmenanteil: 14,4%) nicht halten. Sie erhielten diesmal 12,1% der Gesamtstimmen, dies entspricht einem Stimmenrückgang von 2,3%-Punkten. Die größten Verluste musste die FDP hinnehmen: Sie erreichte nur noch 5,6% der Gesamtstimmen und blieb damit weit hinter ihrem Spitzenergebnis von 12,6% in 2008 zurück.

Verluste gab es auch für die Linke: Ihr Gesamtstimmenergebnis ging von 5,2% in 2008 auf nunmehr 2,3% zurück. Ebenfalls 2,3% der Gesamtstimmen entfielen auf die Piraten, die erstmals bei Landtagswahlen in Bayern angetreten waren. Die Freien Wähler kamen auf 4,6 % der Gesamtstimmen und konnten ihr Ergebnis aus 2008 um 0,5 %-Punkte verbessern.

Das vollständige Ergebnis der Landtagswahl in München mit den Vergleichszahlen der Landtagswahl 2008 ist in Tabelle 2 dargestellt. Grafik 1 auf Seite 3 illustriert die Gewinne und Verluste der CSU, SPD, der Grünen und der FDP bei der Erst-, Zweit- und Gesamtstimmen.

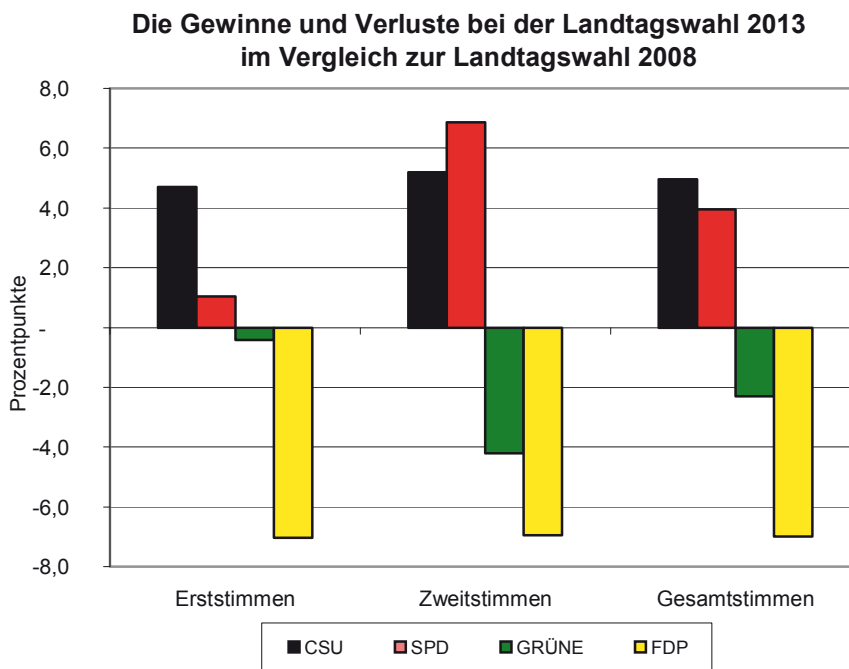
Tabelle 2

**Die amtlichen Endergebnisse aller Parteien in München
bei den Landtagswahlen von 2008 und 2013**

Partei	2013			2008		
	Erststimmen in %	Zweitstimmen in %	Gesamtstimmen in %	Erststimmen in %	Zweitstimmen in %	Gesamtstimmen in %
CSU	36,7	36,7	36,7	32,0	31,5	31,7
SPD	30,0	34,2	32,1	29,0	27,4	28,2
GRÜNE	12,8	11,4	12,1	13,2	15,6	14,4
FDP	5,6	5,6	5,6	12,6	12,5	12,6
FW	5,2	3,9	4,6	4,2	4,0	4,1
DIE LINKE	2,5	2,1	2,3	5,2	5,2	5,2
PIRATEN	2,5	2,1	2,3	-	-	-
ödp	1,9	1,6	1,8	1,1	1,0	1,1
BP	2,0	1,4	1,7	1,3	1,2	1,3
REP	0,7	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5
DIE FREIHEIT	0,1	0,3	0,2	-	-	-
BüSo	-	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
NPD	-	-	-	0,6	0,6	0,6
DIE VIOLETTEN	-	-	-	0,3	0,3	0,3

© Statistisches Amt München

Grafik 1



© Statistisches Amt München

Der Wahlausgang in den Stimmkreisen

Der Wahlausgang in den acht Münchner Stimmkreisen ist in den Tabellen 3 a bis 3 c, Seiten 4 bis 5 dargestellt.

Entsprechend der letzten Landtagswahl 2008 erhielten die CSU-Direktkandidaten in sieben Stimmkreisen die Erststimmenmehrheit und folglich das Direktmandat. Im Stimmkreis 104 München-Milbertshofen eroberte auch diesmal die SPD das Direktmandat.

CSU-Mehrheit in sieben von acht Stimmkreisen

Erststimmen

Das beste Erststimmenergebnis für die CSU erreichte Markus Blume im Stimmkreis 107, München-Ramersdorf, mit 43,0%, gefolgt von 42,0% im Stimmkreis 106, München-Pasing, für den Kandidaten Dr. Otmar Bernhard. Ihr schlechtestes Erststimmenergebnis (31,6%) erhielt die CSU im Stimmkreis 108, München-Schwabing, – für das Direktmandat des CSU-Kandidaten Dr. Ludwig Spaenle reichte es dennoch.

Erststimmenergebnisse in den Stimmkreisen

Im Stimmkreis 104, München-Milbertshofen, erzielte Ruth Waldmann mit 33,8 % das beste Erststimmenergebnis für die SPD und gewann das einzige SPD-Direktmandat. Die 30%-Marke konnte die SPD darüber hinaus in den Stimmkreisen 101, Altstadt-Hadern und 105, Moosach, überschreiten, in den übrigen fünf Stimmkreisen lag der Erststimmenanteil unter 30%.

Im Stimmkreis 106, Pasing, erhielten die Sozialdemokraten mit 27,1% ihr schlechtestes Erststimmenergebnis und lagen weit abgeschlagen hinter der CSU, die ihren Vorsprung auf 14,9%-Punkte ausbauen konnte.

Während die SPD-Erststimmenergebnisse zwischen den Stimmkreisen moderat differieren – der Unterschied zwischen dem besten und dem schlechtesten SPD-Erststimmenergebnis beträgt 6,7%-Punkte – zeigen die Erststimmen-Stimmkreisergebnisse der Grünen beachtliche Unterschiede auf. Den höchsten Erststimmenanteil erzielten die Grünen mit 17,7% im Stimmkreis 108, Schwabing, das schlechteste Erststimmenresultat kam mit nur 8,2% aus Stimmkreis 107, Ramersdorf, – ein Unterschied von 9,5 %-Punkten.

Aus Stimmkreis 108 Schwabing resultierte nicht nur für die CSU das schlechteste und für die Grünen das beste Erststimmenergebnis, sondern gleichzeitig auch der höchste Erststimmenanteil von 8,2 % für die FDP, siehe auch Tabelle 3 a.

Das amtliche Endergebnis der Landtagswahl vom 15.09.2013 in den Stimmkreisen

Tabelle 3 a

Stimmkreise 2)	Stimm-berechtigte	Wähler	Wahl-beteiligung in %	Wahl-scheine	ungültige Stimmen	Gültige Erststimmen							
						CSU		SPD		FREIE WÄHLER		GRÜNE	
						absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
101	105 191	65 847	62,6	25 918	809	24 401	37,5	20 199	31,1	2 901	4,5	7 721	11,9
102	118 538	75 665	63,8	30 898	998	27 054	36,3	21 595	28,9	3 214	4,3	10 728	14,4
103	130 611	82 765	63,4	34 253	1 093	27 623	33,8	23 774	29,1	6 179	7,6	11 523	14,1
104	127 879	77 881	60,9	32 461	968	24 865	32,3	26 005	33,8	3 472	4,5	10 471	13,6
105	98 689	59 067	59,9	22 996	817	22 996	39,5	18 465	31,7	2 837	4,9	5 376	9,2
106	108 618	71 748	66,1	27 886	1 002	29 670	42,0	19 192	27,1	3 906	5,5	8 002	11,3
107	102 867	63 300	61,5	23 750	858	26 822	43,0	18 411	29,5	3 454	5,5	5 122	8,2
108	117 197	74 002	63,1	32 157	752	23 134	31,6	21 405	29,2	3 391	4,6	12 977	17,7
Gesamt-stadt	909 590	570 275	62,7	230 319	7 297	206 565	36,7	169 046	30,0	29 354	5,2	71 920	12,8

Tabelle 3 b

Stimmkreise 2)	Stimm-berechtigte	Wähler	Wahl-beteiligung in %	Wahl-scheine	ungültige Stimmen	Gültige Zweitstimmen							
						CSU		SPD		FREIE WÄHLER		GRÜNE	
						absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
101	105 191	65 847	62,6	25 918	809	24 205	37,3	22 484	34,7	2 603	4,0	7 013	10,8
102	118 538	75 665	63,8	30 898	998	26 688	35,8	24 834	33,3	2 948	4,0	9 244	12,4
103	130 611	82 765	63,4	34 253	1 093	28 396	34,7	28 202	34,5	3 329	4,1	10 533	12,9
104	127 879	77 881	60,9	32 461	968	24 156	31,4	28 960	37,6	2 763	3,6	10 071	13,1
105	98 689	59 067	59,9	22 996	817	23 506	40,3	19 624	33,7	2 383	4,1	4 978	8,5
106	108 618	71 748	66,1	27 886	1 002	29 829	42,1	22 128	31,3	2 803	4,0	7 083	10,0
107	102 867	63 300	61,5	23 750	858	26 326	42,2	20 167	32,3	2 806	4,5	5 248	8,4
108	117 197	74 002	63,1	32 157	752	23 311	31,9	26 218	35,8	2 562	3,5	10 163	13,9
Gesamt-stadt	909 590	570 275	62,7	230 319	7 297	206 417	36,7	192 617	34,2	22 197	3,9	64 333	11,4

Tabelle 3 c

Stimmkreise 2)	Stimm-berechtigte	Wähler	Wahl-beteiligung in %	Wahl-scheine	ungültige Stimmen	Gültige Gesamtstimmen							
						CSU		SPD		FREIE WÄHLER		GRÜNE	
						absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
101	105 191	65 847	62,6	25 918	809	48 606	37,4	42 683	32,9	5 504	4,2	14 734	11,4
102	118 538	75 665	63,8	30 898	998	53 742	36,0	46 429	31,1	6 162	4,1	19 972	13,4
103	130 611	82 765	63,4	34 253	1 093	56 019	34,3	51 976	31,8	9 508	5,8	22 056	13,5
104	127 879	77 881	60,9	32 461	968	49 021	31,9	54 965	35,7	6 235	4,1	20 542	13,4
105	98 689	59 067	59,9	22 996	817	46 502	39,9	38 089	32,7	5 220	4,5	10 354	8,9
106	108 618	71 748	66,1	27 886	1 002	59 499	42,0	41 320	29,2	6 709	4,7	15 085	10,7
107	102 867	63 300	61,5	23 750	858	53 148	42,6	38 578	30,9	6 260	5,0	10 370	8,3
108	117 197	74 002	63,1	32 157	752	46 445	31,7	47 623	32,5	5 953	4,1	23 140	15,8
Gesamt-stadt	909 590	570 275	62,7	230 319	7 297	412 982	36,7	361 663	32,1	51 551	4,6	136 253	12,1

1) Genaue Bezeichnung der Parteien: BP = Bayernpartei, BüSo = Bürgerrechtsbewegung Solidarität, CSU = Christlich-Soziale Union in Bayern e.V., DIE FREIHEIT = Bürgerrechtspartei für mehr Freiheit und Demokratie - DIE FREIHEIT, DIE LINKE = DIE LINKE, FDP = Freie Demokratische Partei, FREIE WÄHLER = FREIE WÄHLER Bayern, GRÜNE = BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, ÖDP = Ökologisch-Demokratische Partei, PIRATEN = Piratenpartei Deutschland, REP = DIE REPUBLIKANER, SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands.- 2) 101: Altstadt-Hadem, 102: Bogenhausen, 103: Giesing, 104: Milbertshofen, 105: Moosach, 106: Pasing, 107: Ramersdorf, 108: Schwabing.

noch Tabelle 3 a

nach Parteien 1)																Stimm- kreise 2)
FDP		DIE LINKE		ÖDP		REP		BP		BüSo		DIE FREIHEIT		PIRATEN		
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
2 978	4,6	1 660	2,6	1 222	1,9	339	0,5	1 579	2,4	-	-	339	0,5	1 669	2,6	101
5 054	6,8	1 923	2,6	1 241	1,7	360	0,5	1 301	1,7	-	-	425	0,6	1 735	2,3	102
4 573	5,6	2 447	3,0	1 099	1,4	620	0,8	1 701	2,1	-	-	-	-	2 109	2,6	103
4 158	5,4	2 085	2,7	1 829	2,4	603	0,8	1 270	1,7	-	-	-	-	2 143	2,8	104
2 675	4,6	1 504	2,6	990	1,7	586	1,0	1 486	2,6	-	-	-	-	1 313	2,3	105
3 217	4,6	1 562	2,2	1 543	2,2	479	0,7	1 606	2,3	-	-	-	-	1 548	2,2	106
2 650	4,3	1 510	2,4	1 044	1,7	662	1,1	1 388	2,2	-	-	-	-	1 359	2,2	107
6 005	8,2	1 618	2,2	1 486	2,0	214	0,3	910	1,2	-	-	-	-	2 055	2,8	108
31 310	5,6	14 309	2,5	10 454	1,9	3 863	0,7	11 241	2,0	-	-	764	0,1	13 931	2,5	Gesamt- stadt

noch Tabelle 3 b

nach Parteien 1)																Stimm- kreise 2)
FDP		DIE LINKE		ÖDP		REP		BP		BüSo		DIE FREIHEIT		PIRATEN		
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
3 135	4,8	1 444	2,2	1 004	1,6	312	0,5	961	1,5	34	0,1	268	0,4	1 395	2,2	101
4 937	6,6	1 530	2,1	1 311	1,8	325	0,4	974	1,3	39	0,1	232	0,3	1 523	2,0	102
4 424	5,4	1 924	2,4	1 273	1,6	433	0,5	1 219	1,5	45	0,1	292	0,4	1 760	2,2	103
4 423	5,8	1 808	2,4	1 449	1,9	372	0,5	934	1,2	56	0,1	258	0,3	1 708	2,2	104
2 699	4,6	1 240	2,1	1 014	1,7	452	0,8	1 024	1,8	45	0,1	202	0,4	1 147	2,0	105
3 424	4,8	1 240	1,8	1 234	1,7	358	0,5	1 132	1,6	45	0,1	235	0,3	1 281	1,8	106
2 859	4,6	1 200	1,9	1 038	1,7	430	0,7	1 003	1,6	41	0,1	222	0,4	1 106	1,8	107
5 591	7,6	1 542	2,1	962	1,3	172	0,2	642	0,9	31	0,0	254	0,4	1 738	2,4	108
31 492	5,6	11 928	2,1	9 285	1,6	2 854	0,5	7 889	1,4	336	0,1	1 963	0,3	11 658	2,1	Gesamt- stadt

noch Tabelle 3 c

nach Parteien 1)																Stimm- kreise 2)
FDP		DIE LINKE		ÖDP		REP		BP		BüSo		DIE FREIHEIT		PIRATEN		
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
6 113	4,7	3 104	2,4	2 226	1,7	651	0,5	2 540	2,0	34	0,0	607	0,5	3 064	2,4	101
9 991	6,7	3 453	2,3	2 552	1,7	685	0,5	2 275	1,5	39	0,0	657	0,4	3 258	2,2	102
8 997	5,5	4 371	2,7	2 372	1,5	1 053	0,6	2 920	1,8	45	0,0	292	0,2	3 869	2,4	103
8 581	5,6	3 893	2,5	3 278	2,1	975	0,6	2 204	1,4	56	0,0	258	0,2	3 851	2,5	104
5 374	4,6	2 744	2,4	2 004	1,7	1 038	0,9	2 510	2,2	45	0,0	202	0,2	2 460	2,1	105
6 641	4,7	2 802	2,0	2 777	2,0	837	0,6	2 738	1,9	45	0,0	235	0,2	2 829	2,0	106
5 509	4,4	2 710	2,2	2 082	1,7	1 092	0,9	2 391	1,9	41	0,0	222	0,2	2 465	2,0	107
11 596	7,9	3 160	2,2	2 448	1,7	386	0,3	1 552	1,1	31	0,0	254	0,2	3 793	2,6	108
62 802	5,6	26 237	2,3	19 739	1,8	6 717	0,6	19 130	1,7	336	0,0	2 727	0,2	25 589	2,3	Gesamt- stadt

In München wurden folgende Abgeordneten in den Bayerischen Landtag direkt gewählt, siehe Tabelle 4:

Tabelle 4

**Die direkt gewählten Stimmkreisbewerber
bei der Landtagswahl vom 15.09.2013**

Stimmkreis	Direkt Gewählte
101 Altstadt-Hadern	Eisenreich, Georg (CSU)
102 Bogenhausen	Brannekämper, Robert (CSU)
103 Giesing	Lorenz, Andreas (CSU)
104 Milbertshofen	Waldmann, Ruth (SPD)
105 Moosach	Unterländer, Joachim (CSU)
106 Pasing	Bernhard, Dr. Otmar (CSU)
107 Ramersdorf	Blume, Markus (CSU)
108 Schwabing	Spaenle, Dr. Ludwig (CSU)

© Statistisches Amt München

*In den Bayerischen Landtag
direkt gewählte Abgeordnete*

- Der CSU-Kandidat Georg Eisenreich behauptete sich erneut im Stimmkreis 101 Altstadt-Hadern mit 37,5% der Erststimmen vor dem SPD-Herausforderer Andreas Lotte.
- Im Stimmkreis 102 Bogenhausen geht das Direktmandat an den CSU-Kandidaten Robert Brannekämper (36,3%). Der SPD-Kandidat Hans-Ulrich Pfaffmann erhielt 28,9% der Stimmen.
- Mit 33,8% der Erststimmen wurde Andreas Lorenz von der CSU in Stimmkreis 103 Giesing in den Bayerischen Landtag gewählt. Sein Herausforderer Florian von Brunn von der SPD kam auf 29,1% der Stimmen.
- Im Stimmkreis 104 Milbertshofen erhielt Ruth Waldmann (33,8%) das einzige Direktmandat der SPD mit einem knappen Vorsprung von 1,5%-Punkten vor Mechthilde Wittmann von der CSU (32,3%).
- Das Direktmandat im Stimmkreis 105 Moosach erhielt Joachim Unterländer (39,5 %) von der CSU. SPD-Konkurrentin Diana Stachowitz erreichte 31,7%.
- Im Stimmkreis 106 Pasing gewann der CSU-Kandidat Dr. Bernhard Otmar (42,0%) mit großem Vorsprung vor Florian Ritter (27,1%) von der SPD.
- Den Stimmkreis 107 Ramersdorf eroberte der CSU-Kandidat Markus Blume mit 43,0% der Erststimmen. SPD-Herausforderer Markus Rinderspacher erhielt 29,5%.
- Im Stimmkreis 108 Schwabing erhielt Dr. Ludwig Spaenle von der CSU (31,6%) das Direktmandat, knapp dahinter Isabell Zacharias von der SPD mit 29,2%.

*Zweitstimmenergebnisse in
den Stimmkreisen*

Zweitstimmen

Bei den Zweitstimmen erzielte die SPD in den Stimmkreisen 104 Milbertshofen und 108 Schwabing die Mehrheit – in allen anderen Stimmkreisen ging die CSU in Führung.

Das beste Zweitstimmenergebnis für die CSU kam aus dem Stimmkreis 107 Ramersdorf (42,2 %), dicht gefolgt von Stimmkreis 106 Pasing (42,1 %). Die SPD erzielte die höchsten Zweitstimmenanteile in den Stimmkreisen 104 Milbertshofen mit 37,6 % und 108 Schwabing mit 35,8 %. In allen acht Stimmkreisen lagen die Zweitstimmenanteile der SPD über dem Erststimmenergebnis. Wie die Erststimmenergebnisse zeigen auch die Zweitstimmenergebnisse der SPD im Vergleich der Stimmkreise nur geringfügige Unterschiede: Zwischen dem höchsten und niedrigsten Zweitstimmenanteil der Sozialdemokraten liegen 6,3 %-Punkte.

Anders als bei der SPD liegt das Zweitstimmenergebnis der Grünen in den Stimmkreisen – mit Ausnahme des Stimmkreises 107 Ramersdorf – stets unter dem Erststimmenergebnis. Das beste Zweitstimmenresultat der Grünen kam aus dem Stimmkreis 108 Schwabing mit 13,9 %, gefolgt von Stimmkreis 104 Milbertshofen mit 13,1 %.

Bei der FDP ist das Niveau der Zweitstimmen und der Erststimmen in den Stimmkreisen recht ähnlich. Den höchsten Zweitstimmenanteil erzielte die FDP im Stimmkreis 108 Schwabing, siehe auch Tabelle 3 b, Seite 4 und 5.

Analyse der Wählerwanderungen

Nach den Landtagswahlen 2003 und 2008 mit Wahlbeteiligungen unter 60% war das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an dieser Landtagswahl wieder etwas stärker. Vom Anstieg der Wahlbeteiligung profitierten in erster Linie die beiden großen traditionellen Volksparteien CSU und SPD. Verlierer dieser Wahl waren die „kleineren Parteien“, allen voran die FDP.

Welche Parteien ihre Anhängerschaft erfolgreich mobilisieren konnten und welche Wanderungsströme bei der Landtagswahl 2013 ausschlaggebend waren, zeigen die Ergebnisse der Wählerwanderungsanalyse, die das Statistische Amt München mit Unterstützung des Statistischen Beratungslabors der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt hat. Für die Analyse der Wählerwanderungen wurde ein vom Statistischen Beratungslabor der LMU München und dem Lehrstuhl für Empirische Politikforschung evaluiertes Verfahren eingesetzt. Weitergehende Informationen zur Methodik ¹⁾ sind auf den Internetseiten des Statistischen Amtes unter <http://www.muenchen.de/statamt> zu finden.

Auf Basis der Zweitstimmenergebnisse bei den Landtagswahlen 2013 und 2008 wurden Wählerströme zwischen den Parteien CSU, SPD, Grüne, FDP, Linke, Freie Wähler, Sonstige (Zusammenfassung der übrigen sechs Parteien) sowie den Nichtwählern (in der Modellierung als „eigenständige Partei“) analysiert.

Ergebnisse der Wählerwanderungsanalyse

Die Ergebnisse der Wählerwanderungsanalyse werden in den Grafiken 2 bis 6 (Seiten 8 bis 10) visualisiert, die die Wählersalden aus Sicht der jeweiligen Partei bzw. aus Sicht der Nichtwähler abbilden.

Mehr als die Hälfte des CSU-Stimmenzuwachses kommt von der FDP

CSU

Die CSU hat im Vergleich der beiden Landtagswahlen 2013 und 2008 umgerechnet etwa 45 000 Stimmen hinzu gewonnen, mehr als die Hälfte des Stimmenzuwachses kam dabei von der FDP (ca. 24 000 Stimmen). Etwa 14 500 Stimmen konnte die CSU durch die Mobilisierung von Nichtwählern – Bürgerinnen und Bürgern, die an der Landtagswahl 2008 nicht teilgenommen hatten – erzielen. SPD (ca. 3 400 Stimmen) und Freie Wähler (ca. 2 800 Stimmen) gaben im Saldo ebenfalls Stimmen an die CSU ab.

Geringfügige Stimmenverluste waren seitens der CSU lediglich an die Grünen (ca. 400 Stimmen) zu verzeichnen, siehe Grafik 2, Seite 8.

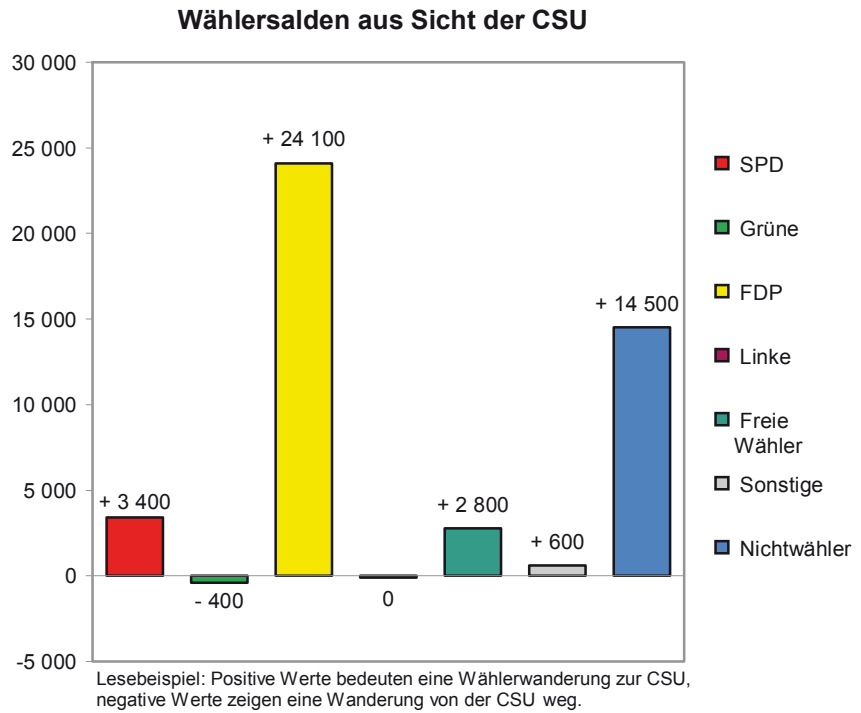
SPD: Allein 30 000 Stimmen mehr durch erfolgreiche Mobilisierung von Nichtwählern

SPD

Das größte Stimmenplus (ca. 53 000 Stimmen) erzielte die SPD. Knapp 60% (ca. 30 300 Stimmen) ihrer Stimmengewinne erreichten die Sozialdemokraten durch die Aktivierung von Nichtwählern. In puncto Nichtwähler-Mobilisierung war die SPD somit erfolgreicher als die CSU: Die Sozialdemokraten holten mehr als doppelt so viele ehemalige Nichtwähler wieder an die Wahlurne zurück als die CSU. Einen weiteren großen Block von ca. 17 000 Stimmen konnte die SPD den Grünen abnehmen, dies entspricht etwa einem Drittel des Stimmenzuwachses der SPD. Von den Linken gingen im Saldo ca. 5 400 Stimmen und von der FDP ca. 4 300 Stimmen auf das Konto der SPD. Dem gegenüber musste die SPD ca. 3 400 Stimmen an die CSU abgeben, siehe Grafik 3, Seite 8.

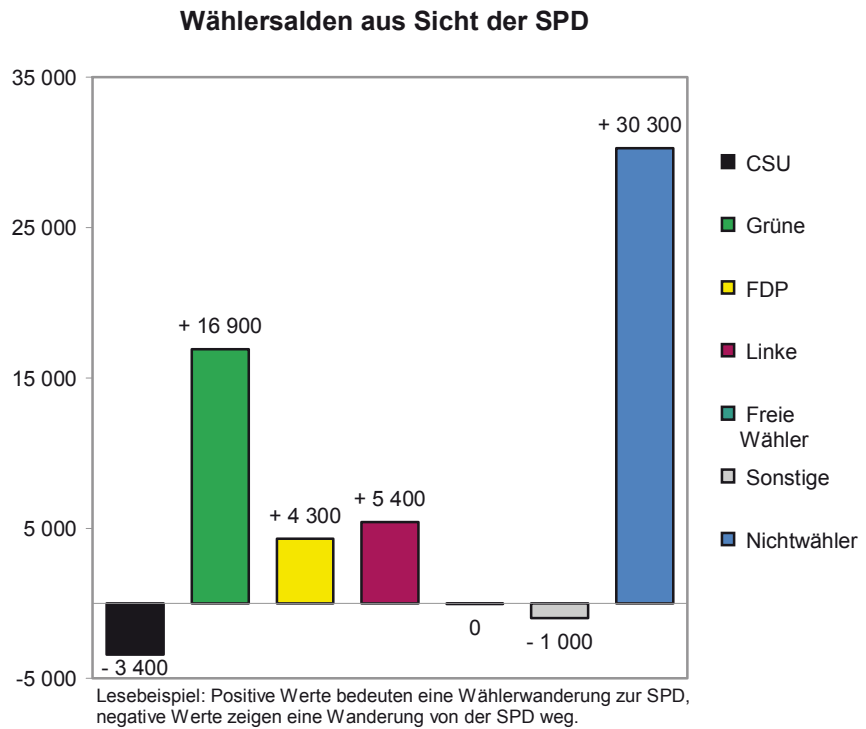
1) Statistische Methodik zur Wählerwanderungsanalyse der Stadt München: Andre Klima, Thomas Schlesinger, Paul W. Thurner, Helmut Küchenhoff, 2013.

Grafik 2



© Statistisches Amt München

Grafik 3



© Statistisches Amt München

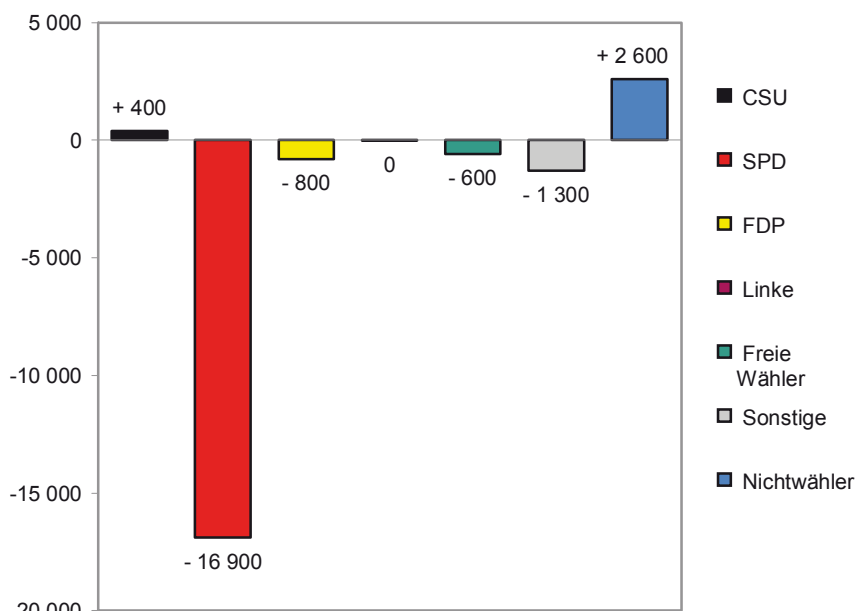
Grüne verlieren knapp 17 000 potentielle Wähler an die SPD

Grüne

Ca. 17 000 potentielle Wählerinnen und Wähler haben die Grünen verloren – die Stimmen gingen fast alle an die SPD. Geringe negative Salden ergaben sich ferner mit der FDP (ca. 800 Stimmen) und den Freien Wählern (ca. 600 Stimmen). Profitiert haben die Grünen mit ca. 2 600 Stimmen von ehemaligen Nichtwählern sowie in geringem Umfang von der CSU (ca. 400 Stimmen), siehe Grafik 4, Seite 9.

Grafik 4

Wählersalden aus Sicht der GRÜNEN

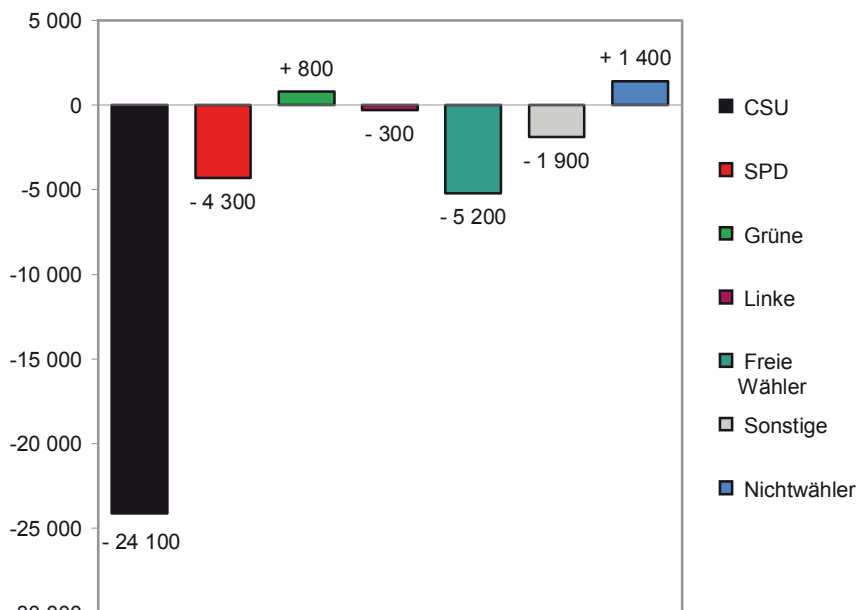


Lesebeispiel: Positive Werte bedeuten eine Wählerwanderung zu den GRÜNEN, negative Werte zeigen eine Wanderung von den GRÜNEN weg.

© Statistisches Amt München

Grafik 5

Wählersalden aus Sicht der FDP



Lesebeispiel: Positive Werte bedeuten eine Wählerwanderung zur FDP, negative Werte zeigen eine Wanderung von der FDP weg.

© Statistisches Amt München

Verluste der FDP kommen insbesondere der CSU zugute

FDP

Den größten Stimmenverlust (ca. 34 000 Stimmen) verzeichnete die FDP: Im Vergleich der letzten beiden Landtagswahlen hat sie mehr als die Hälfte ihrer potentiellen Wählerinnen und Wähler verloren. Etwa 70% des Stimmenverlustes (ca. 24 000 Stimmen) der FDP gingen auf das Konto der CSU. An die Freien Wähler hat sie ca. 5 200 Stimmen und an die SPD ca. 4 300 Stimmen abgegeben. Leichte Gewinne konnte die FDP durch die Mobilisierung ehemaliger Nichtwähler (ca. 1 400 Stimmen) sowie von den Grünen (ca. 800 Stimmen) verbuchen, siehe Grafik 5.

SPD und CSU können zwar Nichtwähler mobilisieren...

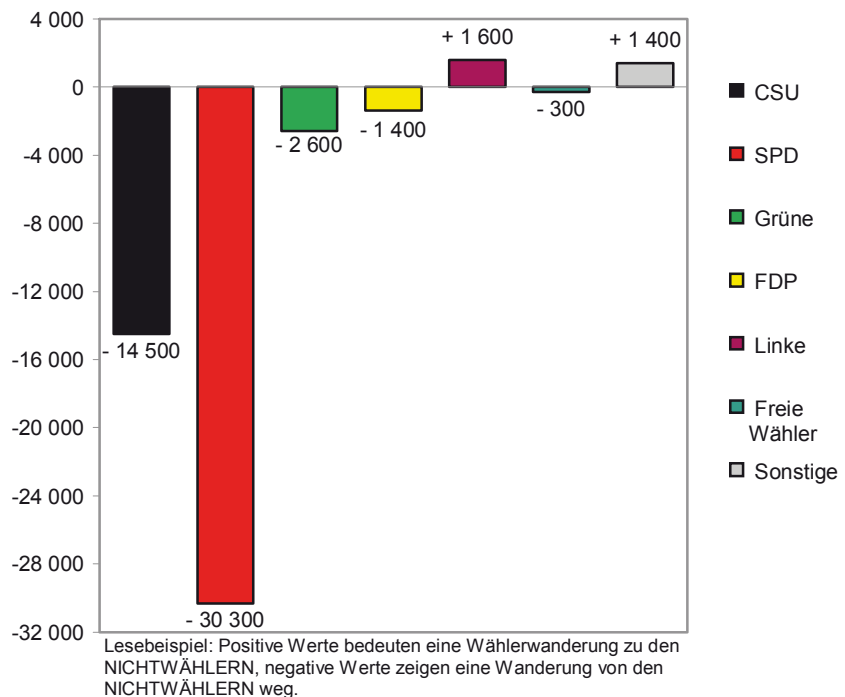
...trotzdem bleiben sie mit 37,3% „stärkste Gruppierung“

Nichtwähler

Gegenüber der Landtagswahl 2008 war bei den Nichtwählern ein Rückgang von ca. 46 000 Stimmen zu verzeichnen. Der größte Block der ehemaligen Nichtwähler (ca. 30 300 Stimmen) war diesmal für die SPD an die Wahlurne gegangen. Weitere ca. 14 500 potentielle Nichtwähler bewegte die CSU zur Stimmabgabe. Die Grünen profitierten mit ca. 2 600 Stimmen und die FDP mit ca. 1 400 Stimmen von den Nichtwählern. Schwierigkeiten ihre Wählerschaft zu mobilisieren hatte die Linke: Ca. 1 600 potentielle Wählerinnen und Wähler der Linken blieben diesmal den Wahlurnen fern, siehe Grafik 6. Trotz der gestiegenen Wahlbeteiligung bilden die Nichtwähler nach wie vor die stärkste Gruppierung; 37,3% der Wahlberechtigten haben bei der Landtagswahl 2013 von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht, d.h. auch diesmal hat gut jeder dritte Wahlberechtigte nicht gewählt.

Grafik 6

Wählersalden aus Sicht der NICHTWÄHLER



© Statistisches Amt München

Zum Abschluss werden die Ergebnisse der Wählerwanderungsanalyse aus zwei verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet: Aus Sicht der Landtagswahl 2008 ist die Fragestellung „Sind die Wählerinnen und Wähler ihrer Partei treu geblieben oder wechselten sie zu anderen Parteien?“ von Interesse, analog liegt aus Sicht der aktuellen Landtagswahl 2013 der Fokus auf der Frage „Wie setzt sich die Wählerschaft der Parteien zusammen, d.h. woher kommen die Wähler?“.

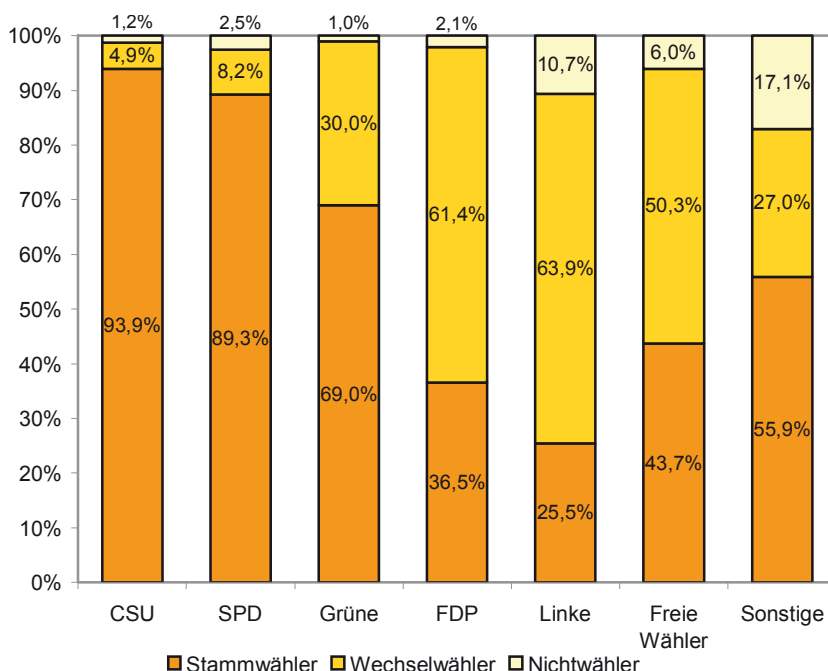
Sind die Wählerinnen und Wähler ihrer Partei treu geblieben?

Partei-Treue

Grafik 7 auf Seite 11 zeigt, wie treu die Wählerinnen und Wähler der Partei, für die sie bei der Landtagswahl 2008 gestimmt hatten, 2013 geblieben sind. Demnach waren mit Abstand am treuesten die Wählerinnen und Wähler der CSU und der SPD. 93,9% der CSU-Wählerschaft bei der Landtagswahl 2008 gaben ihre Stimme bei der Landtagswahl 2013 erneut der CSU. Ebenfalls hoch lag der „Treue-Anteil“ der SPD mit 89,3%. Rund 8,2% der ehemaligen SPD-Wählerinnen und Wähler haben diesmal für eine andere Partei gestimmt, wobei der größte Anteil der Wechselwähler zu Gunsten der CSU ausfiel. Von den Grünen-Wählerinnen und Wählern bei der Landtagswahl 2008 sind etwa 69,0% ihrer Partei treu geblieben. 30,0% der ehemaligen Grünen-Wähler haben 2013 „fremd-gewählt“, größtenteils die SPD.

Grafik 7

In wie weit sind die Wähler ihrer Partei treu geblieben (in %)?



Lesebeispiel: 93,9% der CSU-Wähler 2008 sind ihrer Partei treu geblieben und haben auch 2013 wieder CSU gewählt. 4,9% der CSU-Wähler 2008 haben bei der aktuellen Wahl eine andere Partei, als die CSU, gewählt. 1,2% der CSU-Wähler 2008 nahmen an der Wahl 2013 nicht teil.

© Statistisches Amt München

Weniger treu waren hingegen die Wählerinnen und Wähler der FDP, der Linken und ebenso der Freien Wähler. Nur etwa jeder Dritte, der 2008 die FDP gewählt hatte, hat bei der Landtagswahl 2013 wieder für die FDP gestimmt. 61,4% der ehemaligen FDP-Wählerschaft haben andere Parteien präferiert.

Bei den Linken haben lediglich 25,5% der ehemaligen Wählerinnen und Wähler ihrer Partei die Treue gehalten, 63,9% stimmten für andere Parteien und 10,7% der ehemaligen Linke-Wähler haben sich der Stimme enthalten. Ebenfalls nicht an der Landtagswahl 2013 teilgenommen haben 6,0% der ehemaligen Wählerschaft der Freien Wähler. Die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger, die 2008 für die Freien Wähler gestimmt hatten, sind 2013 zu anderen Parteien gewechselt, etwa 43,7% sind den Freien Wählern noch treu geblieben.

Wie setzt sich die Wählerschaft der Parteien 2013 zusammen?

Die Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien bei der Landtagswahl 2013 ist in Grafik 8, Seite 12, abgebildet.

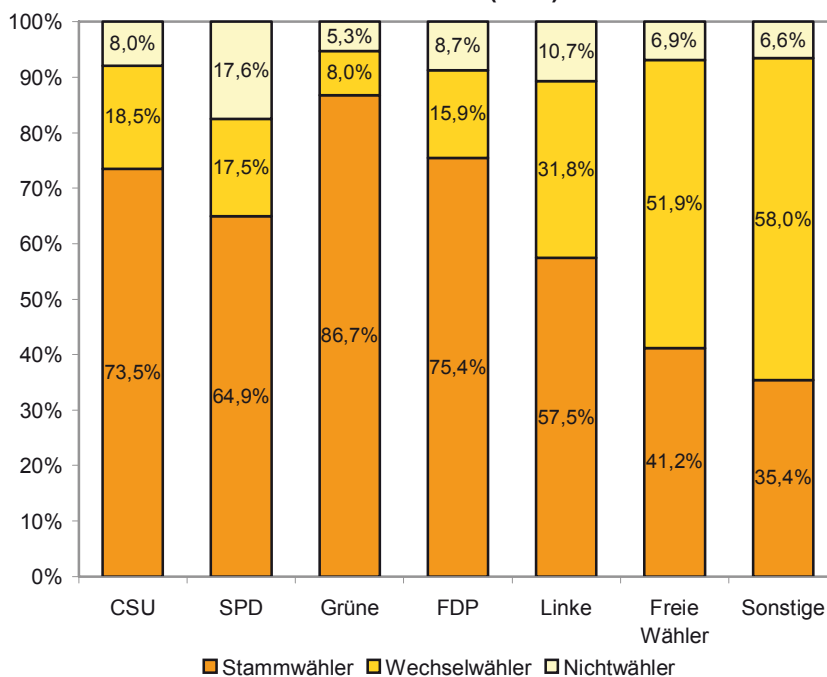
Bei der Landtagswahl 2013 waren 73,5% der CSU-Wählerschaft Stammwähler, d.h. Wählerinnen und Wähler, die bereits bei der vorherigen Landtagswahl 2008 ihre Stimme der CSU gegeben hatten. Wechselwähler machten einen Anteil von 18,5% und Stimmen von ehemaligen Nichtwählern 8,0% aus.

Die Wählerschaft der SPD setzte sich zu 64,9% aus Stammwählern, 17,5% Wechselwählern und zu 17,6% aus aktivierten Nichtwählern zusammen. Der Stammwähleranteil der Grünen betrug 86,7%, 8,0% der Wählerinnen und Wähler der Grünen hatten 2008 noch eine andere Partei gewählt und 5,3% hatten bei der Landtagswahl 2008 von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht. Die Wählerschaft der FDP setzte sich 2013 zu 75,4% aus Stammwählern, 15,9% Wechselwählern und 8,7% mobilisierten Nichtwählern zusammen. Hohe Anteile an Wechselwählern dominierten die Wählerschaften der Linken (31,8%) und der Freien Wähler (51,9%). Entsprechend gering waren die Stammwähleranteile der beiden Parteien mit 57,5% bzw. 41,2%.

Zusammensetzung der Wählerschaften 2013

Grafik 8

Wie setzt sich die Wählerschaft 2013 der einzelnen Parteien zusammen (in %)?



Lesebeispiel: Von den CSU-Wählern 2013 hatten 73,5% auch schon 2008 ihre Stimme der CSU gegeben. 18,5% hatten bei der Landtagswahl 2008 eine andere Partei, als die CSU, gewählt. 8,0% der CSU-Wähler 2013 nahmen an der Wahl 2008 nicht teil.

© Statistisches Amt München

Wie verhält es sich mit den Nichtwählern?

84,3% der Bürgerinnen und Bürger, die bei der Landtagswahl 2008 von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht hatten, sind auch 2013 den Wahlurnen fern geblieben, d.h. nur knappe 16% konnten zur Teilnahme an der Landtagswahl 2013 bewegt werden.